

# Raumnot an der Grundschule: Stadt stößt mit Zögern auf Unverständnis

## Ein kostenloser Container hätte die Problematik lösen können

**Bordenau** (tma). Nach dem Abgang von Johannes-Jürgen Laub als Vorsitzender des Schulausschusses musste Nachrücker Stefan Porscha gleich eine hitzige Diskussion bändigen. Den Tagesordnungspunkt um die „Raumproblematik an der Grundschule Bordenau“ hatte er aufgrund der Anwesenheit einiger Betroffener schon vorverlegt.

Bekannt sind die Probleme seit einigen Monaten: Für sieben Klassen sind nur acht Räume verfügbar, die mit Unterricht und Fördermaßnahmen bis 13.30 Uhr - und teilweise darüber hinaus - belegt sind. Doch spätestens bis Mittag braucht auch der Hort zwei Räume. Eine Lage, die durch die Corona-Krise und resultierende Hygienemaßnahmen endgültig eskaliert ist.

Als eine vorübergehende Lösung würde das Schützenhaus bereitstehen, doch seit einiger Zeit ist auch ein Container im Gespräch, für den sich Ortsrat und Dorfgemeinschaft bereits ausgesprochen hatten. Besonderer Kritikpunkt: Beim Aufstellen des besagten

Containers würden nicht einmal Kosten für die Stadt entstehen.

Das war auch den Mitgliedern des Schulausschusses bekannt, die Verwaltung musste sich daher einige Kritik gefallen lassen.

„Die Zeit läuft uns weg, es ist unverständlich, warum man nicht schneller reagieren konnte“, so Ferdinand Lühring (SPD). Mit Verweis auf die wegfallenden Kosten pflichtet ihm Björn Niemeyer (CDU) bei. Auch die Scharnhorstschule zeigte bei der Sitzung Präsenz. „Die sowieso schon vorhandene Raumproblematik bei uns an der Schule ist [durch Corona] nur noch größer geworden“, berichtet Lehrerin Astrid Loth. Sie sei teilweise selbst betroffen, ihren Kollegen mussten Räume doppelt nutzen und versuchen trotz der Situation guten Unterricht zu machen.

„Nachfragen bei der Stadtverwaltung wurden hinausgezögert“, ärgert sich Loth. Bei einem Treffen mit den Verantwortlichen habe die Verwaltung gefehlt und im nachhinein nach Daten gefragt, die dort schon besprochen wur-

den. „Muss in dieser Situation erst ein Corona-Fall auftreten?“

Der Erste Stadtrat Maic Schillack und die Kita-Verantwortliche Antje Fröhlich pochten auf Rechtssicherheit. „Ich kriege einen Hort nicht in einem 60 Quadratmeter großen Container genehmigt“, erklärte Fröhlich. Auch das Schützenhaus eigne sich nicht grundsätzlich als Hortraum. Sie sehe durch die Lösungen keine Möglichkeit, die „Vermischung in der Schule zu entzerren“.

Schulleiterin Petra Ludwigs sieht das Problem durch eine Positi-

onierung des Containers neben einem freien Raum gelöst. Dieser sei in der Vergangenheit vom Hort genutzt worden, weshalb Toiletten und Garderobe ebenfalls bereit stehen würden.

Um die lange Diskussion zu entschärfen bot Schillack schließlich an, sich gleich am nächsten Morgen mit der Landesschuldezernentin in Verbindung zu setzen. Dies wollte der Schulausschuss aber nicht bei einem Versprechen belassen und stimmte einstimmig dafür ab, dass eine Lösung „unverzüglich“ zu erarbeiten sei.

### Grundschule Mandelsloh-Helstorf

Eigentlich müsste das Raumkonzept an einem Standort bis zum morgigen Sonntag der Landesschulbehörde vorgelegt werden, doch dass diese Frist nicht eingehalten werden kann, hat sich schon Anfang des Jahres mit einem Antrag auf eine Verschiebung um zwei Jahre von Ute Bertram-Kühn (FDP) herauskristallisiert.

Der Schulausschuss hat jetzt einstimmig die Verwaltung darum gebeten, eine Verlängerung zum 30. April 2021 zu beantragen. Weiterhin sollen ein zweiter Workshop mit den Architekten geplant und feste Vertreter für die Steuerungsgruppe ernannt werden. Die Gruppe hat ihre Treffen momentan ausgesetzt und darf die Arbeit erst nach einem Beschluss wieder aufnehmen.

-tma-